



# VDR-Wegweiser Nachhaltigkeit

## Instrument 3: Umweltfreundliche Beschaffung



## Nachhaltiges Travel Management erfordert eine Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg.

Ziel nachhaltigen Travel Managements ist es, den Umwelteinfluss der notwendigen Reisen jedes Jahr weiter zu reduzieren. Zu diesem Zweck müssen auch die Anbieter von Reisedienstleistungen in die Verantwortung genommen werden. Nachhaltigkeitsprinzipien können angewendet werden, wenn mit Bahngesellschaften, Fluglinien, Hotels oder Mietwagengesellschaften die Rahmenvereinbarungen zu verhandeln sind.

Anbieter, die bereits einem Nachhaltigkeitsprogramm folgen, geben in der Regel detailliert Auskunft über Erfolge und Kennzahlen. Andere wiederum öffnen sich dem Thema, wenn sie von Unternehmen einen gewissen Druck verspüren. Es ist nicht zu unterschätzen, dass Travel Manager hier positiven Einfluss auf Anbieter ausüben können.

Es ist jedoch nicht genug, relevante Fragen zu stellen. Es muss bei dem Unternehmen auch die Bereitschaft vorhanden sein, neben den Aspekten Preis und Service auch *Umwelt* als Auswahlkriterium zu definieren. So kann Nachhaltigkeit als Ganzes erfolgreich in Maßnahmenpläne mit strategischen Partnern im Reiseprozess aufgenommen werden.

Dieser Teil des „VDR-Wegweisers Nachhaltigkeit“ zeigt Travel Managern exemplarisch, welche Kriterien bei der Wahl von Flug- und Bahngesellschaften bzw. Hotels relevant sein können.

VDR-Wegweiser Nachhaltigkeit „Leitfaden für ein nachhaltiges Travel Management“
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung und Einführung</li> <li>• Übersicht Handlungsoptionen</li> <li>• Implementierungsplan</li> </ul>

Diagnose	Vermeidung	Reduktion	Kompensation
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung „Carbon Footprint Analyse“ (der ökologische Fußabdruck)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung „Reisevermeidung“</li> <li>• Leitfaden für Video-, Web- und Telefonkonferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung „Optionen“</li> <li>• Messkriterien generell für Reisedienstleistungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung „Kompensation über Off-Setting“</li> <li>• Anbieterübersicht</li> </ul>

## Fallbeispiele aus der Praxis

Abbildung 10: Inhaltsnavigator, Quelle: © Advito 2007

### Dialog, konkrete Fragen und Messkriterien erleichtern die Auswahl.

Nicht nur Travel Manager wollen Nachhaltigkeit bei der Beschaffung umsetzen. Viele Organisationen haben Nachhaltigkeitsprinzipien in all ihren Einkaufsrichtlinien verankert. Grundsätzlich lohnt es sich, im Einkauf den Status quo zum Thema Nachhaltigkeit zu erfragen. Diese Informationen können um reisespezifische Elemente ergänzt werden.

Nicht alle Fluggesellschaften, Hotelketten oder Mietwagenfirmen, die ein Nachhaltigkeitsprogramm vorweisen können, haben es auch tatsächlich implementiert. Informationen zur Nachhaltigkeit sollte das Unternehmen stets durch konkrete, quantifizierte Beispiele belegen können. Fehlen relevante Messkriterien, sind diese Aussagen mit Vorsicht zu genießen.



## Nachhaltigkeitsprinzipien in den Vereinbarungen mit Fluggesellschaften

### Fluggesellschaften sollten folgende Kernfragen beantworten können:

1. Hat Ihr Unternehmen ein Nachhaltigkeitsprogramm, das öffentlich verfügbar ist und aktiv an ihre Kunden, Anteilseigner, Lieferanten und Mitarbeiter kommuniziert wird?
2. Ist Ihr Unternehmen in einem Nachhaltigkeitsindex aufgenommen? (z.B. **DJSI**, **ASPI Eurozone**, **FTSE4Good**, **Ethibel**)
3. Hat Ihr Unternehmen ein Zertifikat wie **ISO 14001**, **EMAS** oder ein lokales Äquivalent?
4. Hat Ihr Unternehmen ein Programm, Abfall zu vermeiden?
5. Gibt es in Ihrem Unternehmen ein klares Recycling-Programm?
6. Hat Ihr Unternehmen ein Programm, um Lärm zu vermindern?
7. Hat Ihr Unternehmen ein Programm, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern?
8. Können Sie uns in regelmäßigen Abständen Reports liefern über die von unserem Unternehmen direkt verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen?

### Darüber hinaus sollten Fluggesellschaften geeignete Kennzahlen liefern können, wie:

- Durchschnittsalter der Flotte
- Kerosinverbrauch in Tonnen pro 100 Passagierkilometer
- CO<sub>2</sub>-Emissionen pro 100 Passagierkilometer
- Erzeugter Abfall in Kilogramm pro Passagier
- Recycling-Quote
- Energieverbrauch am Boden
- Durchschnittlicher Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch

## Nachhaltigkeitsprinzipien in den Vereinbarungen mit Bahngesellschaften

### Bahngesellschaften sollten folgende Kernfragen beantworten können:

1. Hat Ihr Unternehmen ein Nachhaltigkeitsprogramm, das öffentlich verfügbar ist und aktiv an ihre Kunden, **Stakeholder**, Lieferanten und Mitarbeiter kommuniziert wird?
2. Ist in Ihrem Unternehmen ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht? Und nach welchen Standards wurde dieser veröffentlicht?
3. Hat Ihr Unternehmen ein Zertifikat wie **ISO 14001**, **EMAS** oder ein lokales Äquivalent?
4. Hat Ihr Unternehmen ein Programm, Abfall zu vermeiden?
5. Gibt es in Ihrem Unternehmen ein klares Recycling-Programm?
6. Hat Ihr Unternehmen ein Programm, um Lärm zu vermeiden?
7. Hat Ihr Unternehmen ein Programm den CO<sub>2</sub> Ausstoß zu verringern?
8. Können Sie uns in regelmäßigen Abständen Reports liefern über die von unserem Unternehmen direkt verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen?



## Bahngesellschaften sollten geeignete Kennzahlen liefern können.

- Energieverbrauch in Tonnen pro Personenkilometer
- CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Personenkilometer
- Schadstoffausstoß (Partikel NO<sub>x</sub>) pro Personenkilometer
- Erzeugter Abfall in Kilogramm
- Recycling-Quote
- Durchschnittlicher Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch

## Nachhaltigkeitsprinzipien in den Vereinbarungen mit Hotelketten und Hotels

### Nachhaltigkeit wurde in den NBTA-Standardfragenkatalog 2009 für den Hoteleinkauf aufgenommen.<sup>25</sup>

Wie immer im Hoteleinkauf gilt es, die Balance zwischen Information auf Hotelkettenebene gegenüber dem eigentlichen Hotel zu finden und die Fragen je nachdem anzupassen.

1. Hat Ihr Unternehmen ein Nachhaltigkeitsprogramm, das öffentlich verfügbar ist und aktiv an Ihre Kunden, Anteilseigner, Lieferanten und Mitarbeiter kommuniziert wird?
2. Ist Ihr Unternehmen in einem Nachhaltigkeitsindex aufgenommen? (z.B. **DJSI**, **ASPI Eurozone**, **FTSE4Good**, **Ethibel**)
3. Wie wird in Ihrem Haus überprüft, dass das kettenweite Nachhaltigkeitsprogramm eingehalten wird?
4. Hat Ihr Unternehmen ein Zertifikat wie **ISO 14001**, **EMAS** oder ein lokales Äquivalent?
5. Unterstützt das Hotel die Nutzung klimafreundlicher Verkehrssysteme (zum Beispiel durch Abholung/Gepäcktransport vom/zum Bahnhof. Bereitstellung von kostenlosen Tickets des öffentlichen Nahverkehrs und/oder von Leihfahrrädern etc.)?
6. Stellen Sie Ihren Gästen für mindestens zwei der folgenden Abfallarten Recycling-Einrichtungen zur Verfügung: Glas, Papier, Plastik, Aluminium?
7. Können Beleuchtung und Klimaanlage abhängig von der Raumnutzung gesteuert werden?
8. Werden Energiesparlampen in Ihrem Haus verwendet?
9. Nutzen Sie erneuerbare Energie zum Betrieb oder zum Heizen des Gebäudes bzw. der Außenanlagen, z.B. des Swimming Pools?
10. Wird der Wasserverbrauch gemessen und werden Ihre Gäste und Mitarbeiter auf Möglichkeiten hingewiesen, Wasser zu sparen (Wiederverwenden von Bettwäsche, reduzierte Toilettenspülung etc.)?
11. Wird Brauchwasser zur Besprengung des Gartens, Golf Course etc. benutzt?
12. Werden Umwelt- und soziale Kriterien beim Einkauf von Waren (inklusive Lebensmittel) für Ihr Haus angewendet?

---

<sup>25</sup> Der De-facto-Standard eines Fragenkatalogs für Verhandlungen mit Hotelketten bzw. Hotels über ein unternehmensspezifisches Hotelprogramm ist der jährlich aktualisierte Katalog der amerikanischen Vereinigung NBTA (National Business Travel Association). Die aufgelisteten Fragen und Kennzahlen wurden für einen ersten Entwurf von Advito bei NBTA vorgeschlagen.



## Manche Hotels sollten bereits geeignete Kennzahlen liefern können.

- Wasserverbrauch in Liter pro Tag und vermietetem Zimmer
- Energieverbrauch in kWh pro Zimmer pro Jahr
- Kohlendioxid-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub> pro Zimmer pro Jahr
- Erzeugter Abfall in Kilogramm pro Zimmer pro Jahr
- Recycling-Quote
- Durchschnittlicher Anteil erneuerbarer Energien an Gesamtenergieverbrauch
- Durchschnittlicher Anteil lokal erzeugter Waren, die im Haus (inklusive Restaurant) angeboten werden

## Nachhaltigkeitsprinzipien in den Vereinbarungen mit Mietwagengesellschaften

### Mietwagengesellschaften sollten Kernfragen beantworten können.

1. Hat Ihr Unternehmen ein Nachhaltigkeitsprogramm, das öffentlich verfügbar ist und aktiv an Ihre Kunden, Anteilseigner, Lieferanten und Mitarbeiter kommuniziert wird?
2. Ist Ihr Unternehmen in einem Nachhaltigkeitsindex aufgenommen? (z.B. **DJSI**, **ASPI Eurozone**, **FTSE4Good**, **Ethibel**)
3. Hat Ihr Unternehmen ein Zertifikat wie **ISO 14001**, **EMAS** oder ein lokales Äquivalent?
4. Hat Ihr Unternehmen ein Programm, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern?
5. Wie setzt sich Ihre Fahrzeugflotte zusammen?
6. Wie stellt Ihr Unternehmen sicher, dass unsere Reisenden das umweltfreundlichste Auto in der angemieteten Kategorie erhalten?

### Mietwagengesellschaften sollten geeignete Kennzahlen liefern können.

- Durchschnittsalter der Fahrzeugflotte
- Durchschnittlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf 100 km pro Kategorie und Motortyp (Benzin, Diesel, Erdgas) in der Fahrzeugflotte

### Unternehmen sollten ihren Einfluss auf Anbieter nicht unterschätzen.

Nicht nur große Unternehmen haben Chancen, Anbieter wie Fluggesellschaften zu umweltfreundlichen Produktinnovationen zu bewegen. Auch kleinere, mittelständische Firmen können in ihren Einkaufsverhandlungen und gegenüber ihrem Kundenbetreuer die Bedeutung von Nachhaltigkeit betonen.

Schon wer die richtigen Fragen stellt, fördert das Bewusstsein. Jedoch erst, wenn Einkaufsentscheidungen tatsächlich auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien fallen, werden Anbieter das Thema ernst nehmen.

Wie oben erwähnt, ist es wichtig, die Kriterien im Vergleich zu Preis und Servicequalität zu gewichten. Schließlich geht es nicht allein um Umweltschutz. Auch Mobilität und Wirtschaftlichkeit sind entscheidend.